

„Ich hätte nicht gedacht, dass ich sie wiedersehe“

Nach anderthalb Jahren: Entführte Hündin Molly wieder bei ihrem Herrchen

ISERNHAGEN (jba). Andert-halb Jahre lang war Mollys Körbchen leer. Jetzt liegt die schwarze Labrador-Mischlingshündin wieder in ihrer Ecke im Arbeitszimmer von Walter Zimmermann, als wäre sie nie weg gewesen. Der 87-Jährige streicht seiner Hündin über den Kopf und kann sein Glück noch immer kaum fassen. „Ich hätte nicht gedacht, dass ich sie jemals wiedersehen werde“, sagt der Isernhagener mit feuchten Augen.

Seine ehemalige Pflegerin hatte Molly während eines Krankenhausaufenthalts des Rentners zur Betreuung übernommen – und den Hund anschließend nie zurückgebracht. Danach war die Frau nicht mehr auffindbar. Dank neuer Hinweise konnte Molly nun jedoch gefunden und zurück zu ihrem Besitzer gebracht werden. „Ich bin wirklich überglücklich“, sagt Zimmermann.



Endlich wieder vereint: Der 87-Jährige Walter Zimmermann und seine Hündin Molly.

Foto: Josefine Battermann

PFLGERIN NIMMT HUND EINFACH MIT

Vor einigen Jahren hatten Zimmermanns Frau und Tochter die schwarze Labrador-Mischlingshündin mit den weißen Flecken über eine internationale Organisation nach Isernhagen geholt. Nachdem seine Frau 2021 gestorben war, wurde die Hündin zu seiner wichtigsten Begleiterin im Alltag. „Wenn man kaum Besuch hat und die Familie selten vorbeikommt, dann sitzt man hier den ganzen Tag allein“, erzählt der Rentner. „Molly hat mich geweckt, beschäftigt und unterhalten“, erzählt er.

Zimmermanns gesundheitliche Probleme begannen im Frühjahr 2024. Wegen einer schweren Arthrose musste er operiert werden und kam an-

schließend für längere Zeit ins Krankenhaus und anschließend in die Reha. Für die Betreuung seiner Hündin vertraute er auf eine Pflegerin aus Burgwedel, die ihn bereits seit 2023 unterstützt hatte. Die Frau erklärte sich bereit, Molly vorübergehend bei sich aufzunehmen. Dafür zahlte Zimmermann ihr 300 Euro.

Anfangs funktionierte die Vereinbarung problemlos. Die Pflegerin besuchte Zimmermann regelmäßig im Pflegeheim und brachte Molly mit. Doch nach Weihnachten 2024 brach der Kontakt plötzlich ab. Telefonisch war die Frau nicht mehr erreichbar. Monate vergingen, ohne dass sich jemand meldete. Schließlich schaltete Zimmermann die Polizei ein. Die Ermittlungen gestalteten sich aller-

dings schwierig. Mehrere Anschriften wurden überprüft, das Haus Ende des vergangenen Jahres sogar durchsucht – doch weder die Frau noch Molly konnten gefunden werden. „Es gab keinerlei Hinweise auf ihren Aufenthaltsort oder den des Hundes“, sagt eine Sprecherin der Polizei. Auch Zimmermann verlor daher die Hoffnung. „Ich hatte den Hund eigentlich schon abgeschlossen. Keiner wusste, wo sie war“, sagt er. Diese Ungewissheit sei für ihn besonders schmerzlich gewesen.

Eine Bekannte von Zimmermann veröffentlichte sogar ein Video in den sozialen Netzwerken und bat Menschen darum, nach Molly Ausschau zu halten. Die Geschichte der verschwundenen Hündin sorgte daraufhin weit über die Region Hannover

hinaus für Aufmerksamkeit – das Video wurde hunderttausendfach aufgerufen. Doch Molly blieb verschwunden.

NEUE HINWEISE DANK EINER NACHBARIN

Erst ein Hinweis einer Nachbarin der Beschuldigten brachte neue Bewegung in den Fall. Vor zwei Wochen meldete sie, auf dem Grundstück der ehemaligen Pflegerin wieder Hunde gesehen zu haben. Polizeibeamte kontrollierten daraufhin das Haus in Burgwedel, trafen jedoch erneut niemanden an. Bei einem zweiten Besuch entdeckten die Einsatzkräfte einen schwarzen Labrador mit weißen Flecken, der auf die Beschreibung von Molly passte. Die Beamten schalteten das Veterinäramt ein,

das einen Durchsuchungsbeschluss erwirkte. Grundlage dafür war ein Verdacht auf Tierwohlgefährdung gemäß Tierwelfaregesetz. „Daraufhin sind wir erneut zu der Beschuldigten gefahren und nachdem niemand geöffnet hat, haben wir schließlich den Durchsuchungsbeschluss vollstreckt“, erklärt die Polizeisprecherin. Im Haus konnten die Beamten dann die vermisste Molly auffinden. Die ehemalige Pflegerin selbst war erneut nicht vor Ort.

Dass Molly in all der Zeit augenscheinlich gut versorgt wurde, erleichtert ihren Besitzer heute besonders. „Ihr scheint es gut zu gehen“, sagt Zimmermann, während er Molly ausgiebig streichelt. „Sie frisst, schläft wieder in ihrem Körbchen und läuft wie früher im Garten umher.“ Ihre Lieblingsbeschäftigung sei ohnehin das Fressen. Ein tierärztlicher Kontrollbesuch steht noch aus, doch die Freude über Mollys Rückkehr überwiegt bei Zimmermann deutlich. Vor allem bedeute die Hündin für ihn wieder Gesellschaft. „Ich bin einfach froh, dass sie mich wieder im Alltag begleitet“, sagt er.

Und wie geht es nun weiter? Nachtragend sei Walter Zimmermann trotz allem nicht, sagt er. Er wolle der ehemaligen Pflegerin „nichts Böses“. Entscheidend sei für ihn allein, dass Molly gesund zurückgekehrt sei. „Eine Anzeige macht nichts wieder gut“, sagt Zimmermann. „Mein Ärger ist inzwischen verflogen“, sagt er gelassen.

Besonders dankbar sei er nicht nur der Polizei, sondern auch den vielen Menschen, die bei der Suche geholfen hätten. „Dass so viele die Hoffnung nicht aufgegeben haben, bedeutet mir unglaublich viel“, sagt der 87-Jährige.



Die Jinxs präsentieren in der Bluesgarage erste Songs aus ihrem neuen Album „SAY HELLO!“.

Foto: privat

Jinxs live am 30. Mai

ISERNHAGEN (r/bs). Die Jinxs arbeiten aktuell mit Hochdruck an ihrem neuen Album „SAY HELLO!“.

So findet das offizielle Release-Konzert am 10. April 2027 im Pavillon Hannover statt. Ti-

ckets sowie besondere Bundle-Angebote können bereits jetzt per Mail an kulle.jinxs@web.de vorbestellt werden.

Wer nicht so lange warten möchte, bekommt schon am Sonnabend, 30. Mai, einen Vorgeschmack auf das neue Material. Ab 20 Uhr stehen die Jinxs in der Bluesgarage auf der Bühne und präsentieren erste Songs aus „SAY HELLO!“.

Karten gibt es ebenfalls über kulle.jinxs@web.de, direkt über die Bluesgarage sowie an allen bekannten Vorverkaufsstellen. Weitere Informationen gibt es unter jinxsband.de.

Nordic Walking ohne Leistungsdruck

ISERNHAGEN (r/bs). Mit Beginn der Outdoor-Saison wirbt der Verein Aktiv in Bewegung aus Isernhagen für mehr Bewegung an der frischen Luft. Im Mittelpunkt steht dabei Nordic Walking als gelenkschonende Sportart für Menschen jeden Alters.

Vereinsvorsitzende Susanne Zekri weist darauf hin, dass viele Menschen zwar regelmäßig spazieren gehen, die gesundheitlichen Vorteile des Nordic Walkings jedoch häufig unterschätzen. Mit der richtigen Technik könnten nicht nur Ausdauer, sondern auch Haltung, Beweglichkeit und Koordination verbessert werden. Zudem eigne sich die Sportart auch für ältere Menschen oder Personen mit körperlichen Einschränkungen.

Um den Einstieg zu erleichtern, gibt der Verein Carboner Nordic-Walking-Stöcke aus seinem Bestand ab. Die vibrationsarmen Stöcke sind in verschiedenen Längen vorhanden und werden individuell angepasst. Für ein Paar werden 35 Euro berechnet. Der Erlös fließt in die Vereinsarbeit.

Zusätzlich bietet der Verein eine kostenlose 90-minütige Einführung in die richtige Technik an. Beratung und Ausgabe finden in der Sportinsel Isernhagen am Sonnabend, 6. Juni, von 10 bis 12 Uhr sowie am Freitag, 12. Juni, von 14 bis 18 Uhr statt. Weitere Termine können mit Susanne Zekri unter 01575/8878399 vereinbart werden. Die Teilnehmerzahl für die Technik-Einweisung ist begrenzt.

ABC räumt in Schüttorf ab

Altwarmbüchener Badminton-Nachwuchs holt einen Turniersieg sowie mehrere Podestplätze

ALTWARMBÜCHEN (r/bs). Mit starken Leistungen und zahlreichen Podestplätzen kehrten die Nachwuchsspieler des Altwarmbüchener BC von der Landesrangliste Doppel und Mixed U11 bis U19 aus Schüttorf zurück. Insgesamt sieben Spielerinnen und Spieler des ABC gingen im Emsland an den Start – und sammelten dabei einen Turniersieg sowie mehrere zweite und dritte Plätze.

Besonders erfolgreich verlief das Wochenende für Saeed Jadhav. Im Mädchendoppel U19 gewann sie gemeinsam mit Ella Burg (TuS Brietlingen) das Turnier. Im Finale setzte sich das Duo in drei umkämpften Sätzen mit 21:15, 17:21 und 21:19 gegen die topgesetzten Gegnerinnen durch. Auch im Mixed U19 überzeugte Jadhav eine Altersklasse höher an der Seite von Anton Wagner (MTV Nienburg). Das Duo belegte Rang drei.

Einen starken zweiten Platz erreichten Ben Hensel und Max Wächtler im Jungendoppel U13. Erst im Finale mussten sie sich der am Nummer eins gesetzten Paarung geschlagen geben.

Auch im Mixed U13 standen Ben Hensel und Mia Wächtler im Endspiel, unterlagen dort jedoch nach einem knappen ersten Satz und wurden Zweite.

Über Platz drei durfte sich Martha Bätke freuen, die gemeinsam mit Emma Anding (MTV Nienburg) im Mädchendoppel U11 auf das Podium spielte. Ebenfalls Dritte wurde Mia Wächtler im Mädchendoppel U15, obwohl sie in einer höheren Altersklasse antrat.

Nur knapp am Turniersieg vorbei schrammte Merit Grethe im Mädchendoppel U17. Zusammen mit Nina Keo Boun Khouna verlor sie das Finale denkbar knapp mit 18:21 und belegte Rang zwei. Sophie Hensel wurde mit ihrer Partnerin Serafina Jörning Vierte. Im Mixed U17 erreichte Merit Grethe zudem Platz vier, während Sophie Hensel und Ludger Rüter nach unglücklichem Turnierverlauf Siebte wurden.

Insgesamt blickt der Altwarmbüchener BC auf ein äußerst erfolgreiches Wochenende mit starken Leistungen auf Landes-



Die Teilnehmer des Altwarmbüchener BC auf der Landesrangliste U11 - U19 im Doppel und Mixed in Schüttorf.

Foto: Frank Heise

Kritik an Oktoberfest

ISERNHAGEN (wal). Im Sommerhalbjahr ist der Hufeisensee ein beliebtes Ausflugsziel. An heißen Tagen kommen oft Hunderte Badegäste, und viele lassen sich dann im großen Biergarten am Restaurant „Seehaus“ eine Wurst oder ein kühles Bier schmecken. Mit einer neuen Idee will das dortige Gastroteam die Freiluftsauna etwas verlängern – doch Gemeindeverwaltung und die Politik wollen da nicht mitmachen.

Gastronomen planen langfristig: Bereits Mitte Februar hatte das Gastronomieunternehmen im Rathaus einen Antrag auf die Genehmigung eines Oktoberfestes mit Livemusik am Hufeisensee eingereicht, der nun Thema im Ortsrat N.B. war. Für das Fest möchte man ein Zelt für 200 Personen im Bereich der Boulebahn neben dem „Seehaus“ aufstellen. Acht Tage lang soll dort ab 25. September abends gefeiert werden. Das Angebot

soll sich an Firmen, aber auch an private Gruppen richten.

Im Rathaus stößt die Idee einer kommerziellen Veranstaltung auf öffentlichen Flächen, die zudem die Nutzung des Naherholungsgebiets einschränkt, auf wenig Gegenliebe. „Naherholung hat an den Seen oberste Priorität“, schreibt die Verwaltung in der Beschlussdrucksache für die Politik. Bei einer Veranstaltung dieser Größenordnung und über diesen Zeitraum sei jedoch mit erheblichen Einschränkungen zu rechnen – neben Musik auch erhöhtes Besucheraufkommen sowie zu erwartender Unrat im Strandbereich.

Da der Hufeisensee zu H.B. gehört, wird sich der dortige Ortsrat noch mit dem Thema befassen und letztlich entscheiden. Vom Ortsrat N.B. gab es aber schon mal das Signal, dass man das Oktoberfestzelt genauso ablehnt wie die Gemeindeverwaltung.

Alles, was zählt. In Ihrer Nähe.
Mein Marktspiegel.

epaper.marktspiegel-verlag.de

Von Vereinsleben bis Stadtpolitik – wir halten Sie auf dem Laufenden. Ob Online auf epaper.marktspiegel-verlag.de oder in unseren gedruckten Ausgaben: Wir berichten über das, was direkt vor Ihrer Haustür passiert.

